

„Automatisierte Gesundheitsversorgung: Empfehlungen des VDMA HealthTech“

Datum: 30.04.2026

VDMA HealthTech bildet im VDMA die Plattform rund um alle Themen der industriellen Gesundheitswirtschaft. Unsere mehr als 350 Mitglieder mit einem Gesamtjahresumsatz von ca. 20 Mrd. Euro stehen für innovative Technologien und schaffen als kompetente Zulieferer nachhaltige Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft. Über starke Netzwerke zwischen Wirtschaft, Politik und Forschung beschleunigen wir Innovationen, setzen auf Interoperabilität und übersetzen Regulatorik in die Praxis.

I. Aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen in Deutschland und Europa steht vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen: Viele Einrichtungen arbeiten mit veralteter Technik, ineffizienten Prozessen und einem akuten Fachkräftemangel. Im Vergleich zur Industrie ist der Automatisierungsgrad gering – selbst repetitive Aufgaben werden manuell erledigt. Gleichzeitig fehlt es an Interoperabilität zwischen Medizintechnik, intralogistischen Lösungen und klinischen Informationssystemen (KIS), zu Lasten der Patientensicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Insbesondere der Fachkräftemangel belastet in Deutschland das Gesundheitswesen. Studien zeigen, dass sich die Situation weiter verschärfen wird. In Deutschland geht man davon aus, dass im Jahr 2035 knapp 1,8 Mio. offene Stellen im Gesundheitswesen nicht mehr besetzt werden, weil qualifizierte Kräfte fehlen (PWC, 2022). Dem Statistischen Bundesamt zufolge werden aufgrund der Alterung der Gesellschaft in Deutschland bis zum Jahr 2049 voraussichtlich zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte fehlen. Diese Zahlen sind alarmierend und belegen den akuten Handlungsbedarf im deutschen Gesundheitswesen. Ähnliches gilt für zahlreiche andere europäischer Länder.

II. Technologische Hebel im Gesundheitswesen

Mit einem starken Fokus auf Automatisierung von Gesundheitseinrichtungen kann der Maschinen- und Anlagenbau die Transformation des Gesundheitswesens ermöglichen. Von automatisierten Prozessen in Apotheken über die komplette Medikamentenversorgung in Krankenhäusern bis hin zum Einsatz von Servicerobotern für nichtmedizinische Tätigkeiten

stehen technische Lösungen bereit. Auch in Pflegeeinrichtungen kann mit Hilfe des Maschinenbaus eine bessere Versorgung gewährleistet werden.

Ziel sollte es sein, das technologische Know-How der Industrie in den Alltag von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Apotheken zu übertragen. Damit sollen Versorgungssicherheit, Patientensicherheit und Effizienz gesteigert sowie das Personal nachhaltig entlastet werden – auch im Krisen- oder Verteidigungsfall. Eine bundes- und europaweite digitale Vernetzung ist dafür essenziell.

III. Politische Weichenstellung für die Transformation der Gesundheitsversorgung

Um diese Transformation zu ermöglichen, sind gezielte politische Maßnahmen erforderlich:

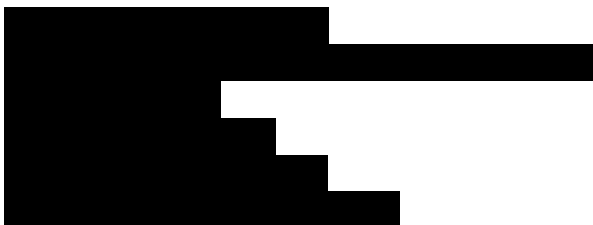
- **Automatisierung im Gesundheitswesen strategisch fördern:** Digitale und robotische Systeme müssen als Zukunftstechnologien anerkannt und gezielt gefördert werden (z.B. Robotik in der Pflege sowie in der Intralogistik, Produktion patientenindividueller Medikamente). Um den Einsatz dieser Technologien zu ermöglichen, bedarf es außerdem geeigneter Motivationen für die Anwender in Form von öffentlich-privaten Partnerschaften und steuerlicher Anreize wie der dauerhaften Anwendung der degressiven Abschreibung für Investitionen in Automatisierungstechnik, der Erweiterung der steuerlichen Forschungsförderung auf robotische Systeme in der Pflege (z.B. weitere Erhöhung der Bemessungsgrundlage und des Fördersatzes) sowie der Integration digitaler Lösungen in bestehende Förderlinien. Ergänzend sollten öffentlich-private Partnerschaften durch steuerliche Vergünstigungen flankiert werden, z.B. durch eine dauerhafte Grunderwerbsteuerbefreiung.
- **Regulatorische Anpassungen:** Überarbeitung von Betreibervorschriften (z.B. Verzicht auf redundante Reinnräume/ Doppelstrukturen bei Apotheken); Anpassung der Datenschutzregelungen (z.B. klare Leitlinien für Apotheken, Krankenhäuser und Pflegeheime, um die Umsetzung digitaler und automatisierter Prozesse zu erleichtern; Schaffung von Rechtssicherheit für den Einsatz von KI); Abbau von Bürokratie und Rechtsunsicherheiten (z.B. beschleunigte Verfahren zur Anpassung regulatorischer Vorschriften; klare Anwendungsbeispiele und Positivlisten veröffentlichen, um Innovationen zu ermöglichen).
- **Technologische Rahmenbedingungen:** Gesetzliche Förderung von Interoperabilitätsstandards (z.B. standardisierte Schnittstellen und Formate verpflichtend einführen, um digitale Prozesse auch datenschutzkonform zu automatisieren), Ausbau flächendeckender digitaler Infrastruktur und Cloudlösungen.
- **Bau- und Infrastrukturpolitik:** Gesundheitseinrichtungen sind als kritische Infrastrukturen zukunftsorientiert, digital und flexibel zu planen. Dafür braucht es einen grundlegenden Wandel im Gesundheitsbau: Gebäude müssen automatisiert, digital vernetzt und anpassungsfähig sein. Bauverordnungen sollen diese Standards rechtlich absichern.

Automatisierungssysteme – wie in § 71a GEG und der EPBD für Nichtwohngebäude – sind im Gesundheitsbau als Mindeststandard zu verankern.

- **Bildung und Betrieb:** Die Transformation des Gesundheitswesens erfordert neue Ausbildungsprofile und zeitgemäße Lehrinhalte, insbesondere im Bereich der technischen Betriebsführung von Gesundheitseinrichtungen. Berufsbilder wie Facility Manager mit IT-Kompetenz oder Robotik-Systemtechniker müssen gezielt gestärkt und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, eine autonome Einbindung, Bedienung und Wartung komplexer technischer Systeme vor Ort zu ermöglichen und das notwendige Know-how dauerhaft in den Einrichtungen zu verankern.

Die Transformation des Gesundheitswesens beginnt bei der gebauten Infrastruktur. Deutschland braucht eine innovationsfreundliche Gesundheitspolitik, die Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Automatisierung in bauliche und strukturelle Standards übersetzt. Gern steht der VDMA-HealthTech als Ermöglicher einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung zur Verfügung.

Kontakt:



Lobbyregister: R000802

EU-Transparenzregister ID: 9765362691-45

